

Tischtennis: Ni Xia Lian scheidet nach Auftaktsieg gegen Huang in Runde 3 aus

Und wieder war Li Jiao eine Nummer zu groß



Ni Xia Lian (l.) begann stark gegen Li Jiao (r.), hat danach aber „nicht mehr hart genug attackiert“

Ni jedenfalls nicht ablenken: „Ich war voll und ganz auf den heutigen Tag konzentriert. Jetzt, wo es vorbei ist, kommt die andere Sache dran.“

Schönes Comeback

Am Morgen hatte Ni Xia Lian eine stimmungsvolle Rückkehr auf die chinesische Tischtennis-Bühne gefeiert. „Das war ein tolles Gefühl“, so die 45-Jährige, „es war schön zu sehen, dass ich noch auf diesem Niveau spielen kann. Und es war schön, dass so viele Leute mich 25 Jahre nach meinem Weggang aus China noch kennen.“ In der Tat hatten die Zuschauer ihr einen herzlichen Empfang bereitet. Minutenlang musste Ni nach ihrem 4:1-Sieg in der 2. Hauptrunde gegen die Taiwanerin Huang I-Hwa Autogramme schreiben, in der Mixed-Zone warteten schon die chinesischen Journalisten.

Zuvor hatte Ni nicht ganz eine halbe Stunde gebraucht, um ihr Auftaktmatch gegen Huang erfolgreich zu gestalten. Bereits im ersten Satz machte die Luxemburgerin klar, wer die Herrin im Hause war. Nach 3:27 Minuten war mit 11:6 die 1:0-Führung perfekt. Doch so einfach wollte sich die Weltranglisten-59. aus Taiwan nicht geschlagen geben. Mit ihrer Vorhand machte sie immer wieder Druck und glich mit einem 11:5 zum 1:1 aus. Das gefiel Ni gar nicht, mit 11:4 schaffte sie in Durchgang drei nach 3:18' klare Verhältnisse. Huang bäumte sich nochmals auf, doch Ni ließ sich auch von einem 7:9-Rückstand nicht aus der Ruhe bringen und gewann den 4. Satz mit 13:11.

Nach 28' war dann nach einem 11:7 im Durchgang fünf auch das Match entschieden. „Am Anfang war ich nervös und habe Fehler beim Aufschlag gemacht. Aber ich habe schnell korrigiert. Ich hatte eine gute Taktik und ein gutes Coaching“, so Ni Xia Lian. In der Tat schien sie sich mit Trainerin Bu Qi Juan blind zu verstehen. „Heute Abend ist die größte Chance meines Lebens, aber es wird ein enges Match“, so die älteste Teilnehmerin des Turniers nach ihrem Auftaktsieg im Hinblick auf das Duell mit ihrer an Nr. 11 gesetzten Klubkameradin Li Jiao. So richtig eng werden sollte es aber leider nicht.

-> Die Resultate: siehe Seite 32

Aus Peking berichten Philip Michel (Texte) und Roland Miny (Fotos)

Es sollte nicht sein: Li Jiao war erneut zu stark für Luxemburgs Tischtennis-Ass Ni Xia Lian. Nachdem Ni am Morgen gegen die Taiwanerin Huang mit 4:1 gewonnen hatte, kam am Abend in der 3. Runde gegen die Teamkollegin aus Heerlen mit dem gleichen Resultat das Aus.

So hat Ni Xia Lian mit dem Einzug in das Sechzehntelfinale ihr Soll erfüllt, zur Kür im Achtelfinale gegen die Chinesin Guo Yue (Nr. 2) reichte es aber nicht. Nach dem deutlichen 1:4 gegen Li Jiao in 34 Minuten saß



Freude und ...

Ni noch minutenlang neben ihrer Trainerin Bu und ärgerte sich über die verpasste Chance. „Ich habe sehr aggressiv angefangen, aber nach dem gewonnenen ersten Satz nicht mehr ganz so hart attackiert. Ich dachte, es würde auch so gehen“, analysiert Ni.

In der Tat hatte alles so gut angefangen. Ni war mit 8:2 in Führung und brachte Satz eins nach 4:46' mit 11:6 nach Hause. „Ich habe mir keine Sorgen gemacht, ein Tischtennis-Match dauert sieben Sätze“, sagte Li Jiao hinterher. Die Niederländerin drehte auf und Ni hatte fortan keine echte Chance mehr. Zumal sie immer mehr Fehler produzierte und reagierte anstatt zu agieren. Und so verließ sie die Platte wie schon im EM-Finale 2007 (2:4), im Top 12 (1:4) und bei den Slovenian Open (3:4) in diesem Jahr als Verliererin. „Sie ist mental sehr stark und spielte sehr gut. Eigentlich kann ich sie nur schlagen, wenn ich perfekt spiele“, so Ni Xia Lian (WR 41) über die Weltranglisten-15. Li. Das tat sie gestern nicht und so ist der Rest des Matches schnell erzählt. Zwar gingen die Sätze mit 8:11, 9:11, 8:11 und 8:11 knapp verloren, doch richtig offen konnte Ni die Partie nicht gestalten. „Ich bin nicht so sehr enttäuscht, denn sie war heute einfach besser“, bilanzierte Ni.

Von den Problemen im Vorfeld mit dem Unfalltod der Tochter ihres Lebensgefährten und Trainers Tommy Danielsson ließ sich



... Enttäuschung



Viel gefragt von den chinesischen Medien war Ni Xia Lian nach ihrem Auftaktsieg gegen Huang I-Hwa



Autogrammwünsche en masse

Anzeige

COSL partenaire principal du Comité Olympique et Sportif Luxembourgeois. Loterie Nationale, Loterie Nationale